

Zur semiotischen Porträtierung kultur-historischer Atlanten (am Beispiel von: *Atlas der Heiligen, Bibelatlas und Bildatlas-Pilgerstädte und heilige Orte*)

Stefan Hautz, Anne Schulz & Alexander Wolodtschenko (Dresden)
<alexander.wolodtschenko@tu-dresden.de>

Struktur-semiotische Untersuchungen von Atlanten mit kartographischen und nicht-kartographischen Traditionen stellen noch immer eine exotische Forschungsrichtung in der Semiotik, Kartographie, Geographie usw. dar. Vorliegender Artikel versucht, drei ausgewählte kulturhistorische Atlanten mit religionsbezogener Thematik zu analysieren und graphisch zu porträtieren. Die themen-modulbezogene Analyse bringt relevante struktur-semiotische Erkenntnisse von vorhandenen Atlanten, die für neu konzipierte Atlanten benutzt werden können.

Schlüsselwörter: kulturhistorische Atlanten, struktur-semiotische Porträtierung, semiotisches Potenzial, semiotische Meta-Variablen

1. Präambel

Die drei analysierten Atlanten werden als kulturhistorische Dokumente mit religionsbezogener Thematik aus einer struktur-semiotischen Perspektive untersucht. In diesem Kontext sind alle Atlanten als semiotische Wissensmodelle zu betrachten. Solche raum/zeit- und themenspezifische Wissensmodelle nehmen einen besonderen Platz in der modernen Informationsgesellschaft ein.

Der Artikel präsentiert ausgewählte studentische Untersuchungen im Rahmen des Projektes „Atlanten als semiotische Modelle“ am Institut für Kartographie der Technischen Universität (TU) Dresden, die als Studien- (pre-diploma thesis) bzw. Bachelorarbeiten in der Zeit 2011-2012 realisiert und abgeschlossen wurden.

2. Zur semiotischen Klassifizierung von Atlanten

Aus semiotisch-modellbildender Sicht kann man alle analogen und digitalen Atlanten in vier Gruppen einordnen (Wolodtschenko 2010):

- kartenbezogene Atlanten (Karten dominieren über 50%)
- bildbezogene Atlanten (Bilder dominieren über 50%)
- textbezogene Atlanten (Texte dominieren über 50%) und
- Mischatlanten (Texte, Bilder und Karten sind kombiniert mit jeweils weniger als 50% Anteil am Umfang des Atlas).

Für die ersten drei Gruppen von Atlanten wird die Dominanz der jeweiligen visuellen semiotischen Meta-Variablen (Text, Bild, Karte) betrachtet.

3. Struktur-semiotische Porträtierung der Atlanten

Basierend auf der themen/modul- und metavariablen-bezogenen Methodik in der Atlaskartosemiotik (Wolodtschenko 2007) wird jeder Atlas in Text-, Diagramm- und Tabellenform kurz und exemplarisch „porträtiert“. Danach wird das semiotische Potenzial von drei Atlanten als Vergleichsdiagramm dargestellt.

3. 1 Kartenbezogener Atlas: Bibelatlas

Der Bibelatlas (1990) mit 264 Haupt- und 10 Nebenkarten präsentiert die Geschichte des Heiligen Landes von 3000 Jahre vor Christus bis 200 Jahre nach Christus. Autoren sind die Universitätsprofessoren Y. Aharoni und M. Avi-Yonah. Der Atlas wird als allgemeinbildender, kartenbezogener Geschichtsatlas betrachtet.

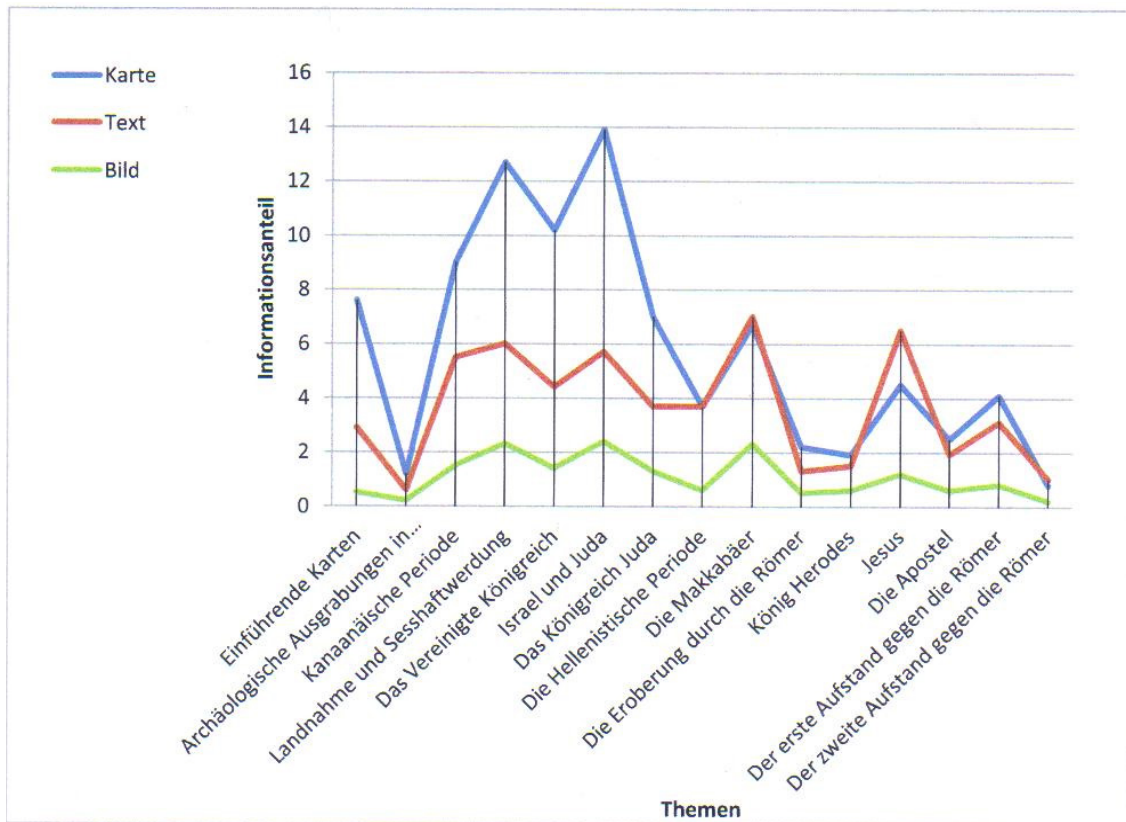


Abbildung 1: Themen-Modulen Struktur des Atlas (nach Körner 2012)

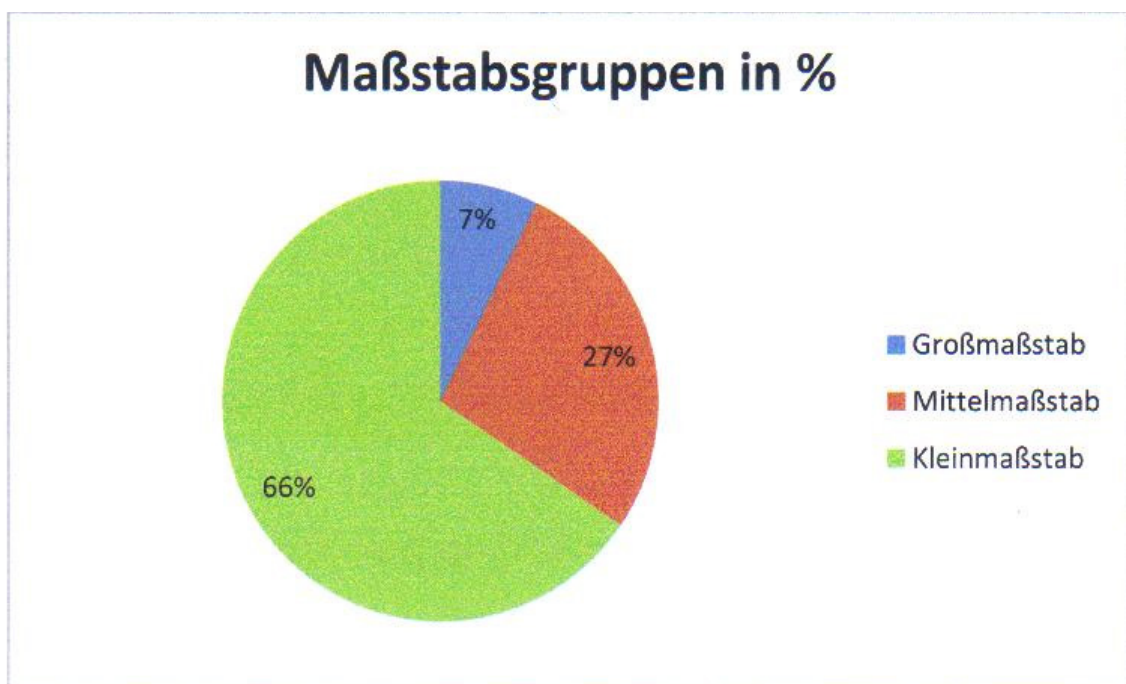


Abbildung 2: Karten nach drei Maßstabsgruppen (nach Körner 2012)

Die themenbezogene Struktur des Atlas schließt 15 Hauptteile ein. Abbildung 1 zeigt Themen und Verteilung der karten-/text-/bildbezogenen Module. Der Atlas ist mit 51% Karten den kartenbezogenen Atlanten zuzuordnen. Alle Karten werden in drei Maßstabsbereiche nach Groß-, Mittel- und Kleinmaßstäben gruppiert. Mit 66% dominieren Karten mit Kleinmaßstäben im Atlas. Abbildung 2 zeigt Prozentanteile dreier Maßstabsgruppen. Die hier dargelegte Porträtierung des Atlas bezieht sich nur auf das Kartenmodul. Dieses Kartenmodul mit 264 Hauptkarten wurde vorwiegend statistisch nach drei Maßstabsbereichen erfasst: Bereich 1 mit 7 Großmaßstäben bis 1:180 000, Bereich 2 mit 5 Mittelmaßstäben bis 1:800 000 und Bereich 3 mit 12 Kleinmaßstäben von 1:1 000 000 bis 1:30 000 000. Tabelle 1 zeigt dominierende Kartenmaßstäbe und Anzahl von Karten.

Tabelle 1: Dominierende Kartenmaßstäbe im Bibelatlas

Maßstabsbereiche	Anzahl von Maßstäben	Anzahl von Karten (%)	Dominierende Kartenmaßstäbe (Anzahl von Karten)
Bereich 1	7	19 (7)	1:10 000 (7)
Bereich 2	5	71(27)	1:350 000 (23)
Bereich 1	12	171(66)	1:1 000 000 (27)

Das kartenbezogene Modul mit 264 Hauptkarten ist auch der themenbezogene Kern des Atlas. Die Kartenthemen spiegeln die neuen Erkenntnisse der biblischen, kulturhistorischen und archäologischen Forschungen des Heiligen Landes wider. Eine semantische Untersuchung der Kartenthemen ermöglicht es, alle Karten nach drei thematischen Gruppen quantitativ zu ordnen:

- geographisch-territoriale Lagen (119 Karten)
- Feldzüge, Schlachten, Eroberungen (104 Karten)
- Wanderungen, Reisen (41 Karten).

Für 171 von 264 Karten wurde die Verktormethode bzw. Methode der Bewegungslinien benutzt, d.h. 2/3 von Karten haben dynamischen, veränderungs- und wandlungsbezogenen Charakter von dargestellten Objekten und Erscheinungen. Fast alle Karten bilden eine toponomische bzw. kartosigmatische Brücke zwischen Bibel und Kartennamen. Eine diesbezügliche kartosigmatische Analyse aller kartenbezogenen Namen wurde im Rahmen des Projektes leider nicht realisiert. Es ist eine aufwändige, jedoch sehr interessante inhaltliche Analyse der Kartennamen.

3.2 „Atlas der Heiligen“ – bildbezogener Atlas

Die deutsche Erstausgabe des „Atlas der Heiligen“ wurde 2007 im Basserman Verlag herausgegeben. Autor ist Antonio M. Sicari. Der Atlas wird als allgemeinbildender und bildbezogener Geschichtsatlas betrachtet. Mit einer repräsentativen Auswahl der Heiligen stellt der „Atlas der Heiligen“ 112 Heilige aus über 2000 Jahren Geschichte dar. Die themenbezogene Struktur des Atlas schließt sieben Haupt- und 114 Subteile ein. Tabelle 2 zeigt die thematische Struktur des Atlas. Mit 211 Seiten bildet das Kapitel „Historischer Atlas“ den Kern der Publikation, der 102 Subteile beinhaltet. Dies entspricht nicht der Anzahl der 112 betrachteten Heiligen, weil zwei oder mehrere Heilige zusammen in einem Kapitel porträtiert wurden. Von Interesse ist die geschlechtsspezifische Auswahl. Von 112 untersuchten Heiligen bilden 81 (72%) den männlichen und 31 (28%) den weiblichen Teil.

Tabelle 2: Thematische Struktur des „Atlas der Heiligen“ (nach Hautz 2012)

Thematische Teile	Seiten	Thema-Subteile	Anzahl der Seiten	In %
1. Titel und Impressum	1-4	2	4	1.54
2. Inhalt	5	0	1	0.38
3. Heiligkeit – Heilige	6-9	0	4	1.54
4. Einführung	10-46	8	37	14.23
5. Historischer Atlas	47-257	102	211	81.15
6. Register	258-259	2	2	0.77
7. Bildnachweis	260	0	1	0.38
Σ		114	260	100

Im Atlas kann man sieben informations-semiotische Module unterscheiden (Tab. 3). Mit über 50% Anteil im Atlas dominieren Bilder mit zwei Sub-Modulen (Fotos und Kunstwerke bzw. Zeichnungen – Fotos mit 60% und Kunstwerke/Zeichnungen mit 40%).

Tabelle 3: Modulbezogene Struktur des „Atlas der Heiligen“ (nach Hautz 2012)

Nr. / Semiotische Module	Seitenanzahl	In %	Submodule
1. Bilder	130.69	50.26	2
2. Texte	84.06	32.33	4
3. Karten	30.19	11.61	0
4. Leere Seiten	7.31	2.81	0
5. Kartenverwandte Darstellungen	3.63	1.39	3
6. Verzeichnisse	3.5	1.35	2
7. Tabellen	0.63	0.24	0
Σ	260	100	11

Das zweitgrößte Modul präsentiert textbezogene Informationen mit 34%. Karten und kartenverwandte Darstellungen bilden mit 13% den drittgrößten Anteil. Es sind klassische Karten im Sinne von Geschichtskarten. Tabelle 3 zeigt die modulbezogene Struktur des „Atlas der Heiligen“. Eine seitenbezogene Profilbildung basierend auf Meta-Variablen zeigt Abbildung 3. Dieses Profil kann weitere statistische Analysen begleiten und veranschaulichen.

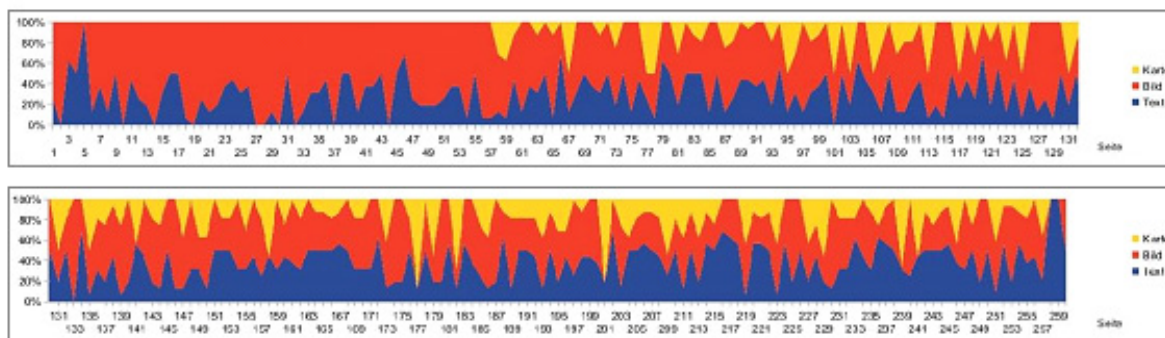


Abbildung 3: Zweiseitiges Profil der Verteilung der Meta-Variablen des Atlas (nach Hautz 2012)

Der Atlas beinhaltet 485 Bilder und 116 thematische Karten, d.h. 66% der Atlasinformation hat einen „illustrativen“ Fokus und einen lexikonbezogenen Charakter. Die 102 Artikel im „Historischen Atlas“ sind nicht seitenquotiert, wie z.B. im Nationalatlas Deutschlands (Wolodtschenko 2007). Man kann im „Historischen Atlas“ sechs Artikelgrößen unterscheiden. Die Verteilung der 102 Artikel nach sechs Artikelgrößen zeigt Tabelle 4. In dem Atlas dominieren zweiseitige Artikel mit 52%.

Tabelle 4: Seitenbezogene Beiträge des „Historischen Atlas“

Artikelgrößen	Artikelanzahl	%
Einseitige Artikel	34	33
Zweiseitige Artikel	53	52
Dreiseitige Artikel	6	6
Vierseitige Artikel	4	4
Sechsstufige Artikel	4	4
Zwölfseitige Artikel	1	1
	102	100

3.3 Bildatlas-Pilgerstädte und heilige Orte

Der Bildatlas „Pilgerstädte und heilige Orte“ wurde 2009 von F. Bedürftig im Naumann & Göbel Verlag in Köln herausgegeben. Der 304 Seiten umfassende, allgemeinbildende Geschichtsatlas zählt zu den bildbezogenen Atlanten. Es werden heilige Orte geordnet nach den fünf aktuellen Weltreligionen sowie vergangener Kulturen vorgestellt. Abbildung 4 stellt die thematische Struktur des Atlas in tabellarischer und Diagrammform dar. Die beiden umfassendsten Kapitel sind Christentum und Islam gewidmet.

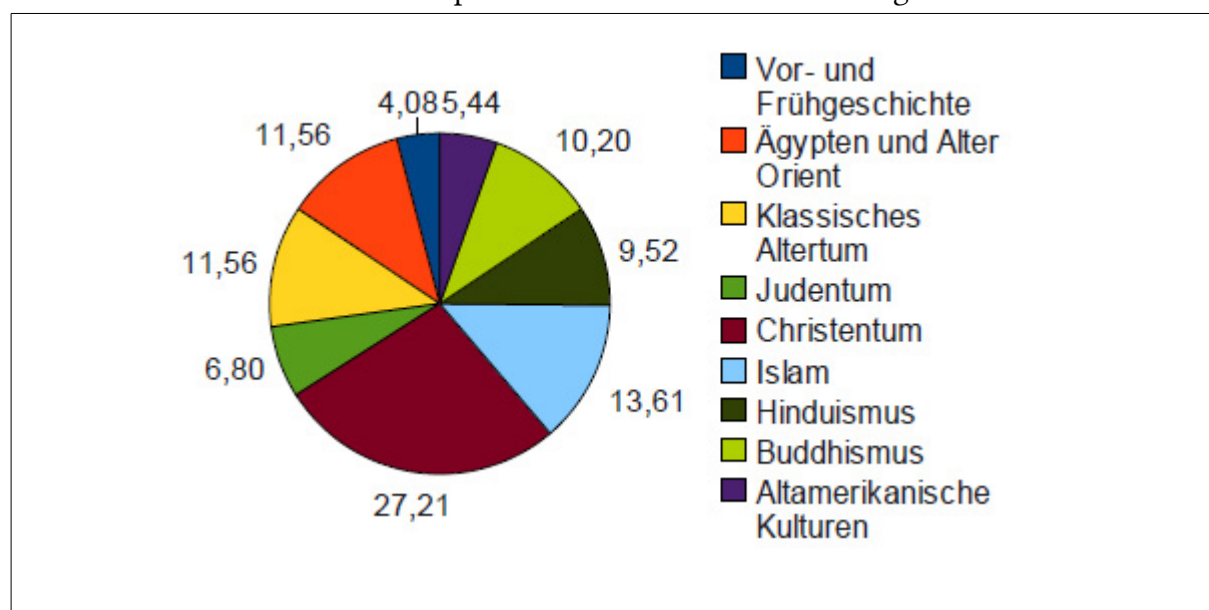


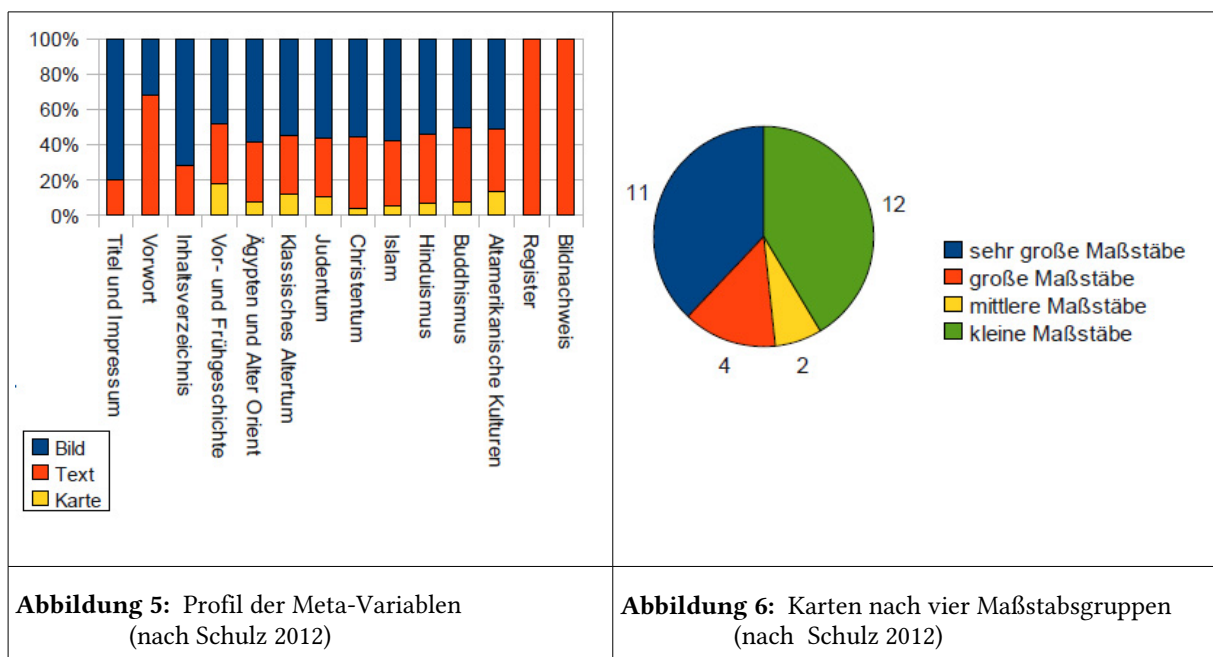
Abbildung 4: Thematische Struktur in Diagramm-Form (nach Schulz 2012)

Tabelle 5: Thematische Struktur in tabellarischer Form (nach Schulz 2012)

	Nr.	Thematische Teile	Subthemen	Seiten	Seitenanzahl	Anteil in %
Fassaden- teil	1	Titel und Impressum	0	1 – 4	4	1,3
	2	Vorwort	0	5	1	0,3
	3	Inhaltsverzeichnis	0	6 – 7	2	0,7
Hauptthemen	4	Vor- und Frühgeschichte	1	8 – 19	12	3,9
	5	Ägypten und Alter Orient	2	20 – 53	34	11,2
	6	Klassisches Altertum	2	54 – 87	34	11,2
	7	Judentum	1	88 – 107	20	6,6
	8	Christentum	5	108 – 187	80	26,3
	9	Islam	2	188 – 227	40	13,2
	10	Hinduismus	1	228 – 255	28	9,2
	11	Buddhismus	1	256 – 285	30	9,9
	12	Altamerikanische Kulturen	1	286 – 301	16	5,3
Anhang	13	Register	0	302 – 303	2	0,7
	14	Bildnachweis	0	304	1	0,3
		Σ			304	100

Der Atlas verwendet keine Diagramme, Tabellen etc. und weist mit sechs Informationsmodulen einen mittleren semiotischen Strukturgrad von 4 bis 7 Modulen (nach Wolodtschenko 2007) auf. Als ein Ergebnis der Rasterzellenanalyse kann das semiotische Potential für jedes Kapitel wie in Abbildung 5 in Diagrammform dargestellt werden.

Die 333 Abbildungen sind zu 83 % Fotografien, wovon 90 % Architektur bzw. deren Details zeigen. Jeweils etwa 8 % der Abbildungen zeigen bildende Kunst und Bildhauerei.

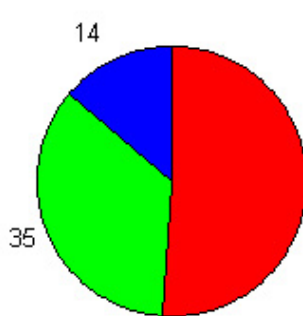




Insgesamt enthält der Atlas 33 Karten, von denen vier Abbildungen historische Karten sind. Die für den Atlas von Kartographie Huber, München in einem einheitlichen Stil erstellten Karten sind analytischen Charakters. Maximal vier der kartographischen Darstellungsmethoden (Positionssignatur, Liniensignatur, Vektormethode und Arealmethode) werden eingesetzt. Wie in Abbildung 6 aufgezeigt, handelt es sich beim Großteil der Karten entweder um kleinmaßstäbige, im Stil von Landschaftskarten gearbeitete oder um grundrissliche Darstellungen, wobei jede Karte einen anderen Maßstab aufweist.

4. Fazit

Die drei ausgewählten kulturhistorischen Atlanten präsentieren exemplarisch struktur-semiotische Verfahren (Wolodtschenko 2007). Von methodischer Seite wurden drei Atlanten mit einem semiotisch-statistischen Fokus von drei Meta-Variablen analysiert. Abbildung 7 zeigt das semiotische Potenzial der drei analysierten Atlanten, die nur zwei semiotisch-klassifizierte Gruppen präsentieren können und zwar kartenbezogene und bildbezogene Atlanten. Eine vergleichende Analyse der zwei bildbezogenen Atlanten wurde leider nicht realisiert.

Tabelle 6: Semiotisches Potenzial von drei analysierten karten- und bildbezogenen Atlanten

Kartenbezogener Atlas	Bildbezogene Atlanten	
Bibelatlas (174 S.)	Atlas der Heiligen(260 S.)	Bildatlas-Pilgerstädte (304 S.)
Semiotisches Potenzial (in Diagrammen mit Seitenangaben)		
		
Karte=51% Text=35% Bild=14%	Bild =53% Text=34% Karte=13%	Bild =55% Text=37% Karte=7%

Die graphische Porträtierung und themen-modulbezogene Analyse bringen neue struktur-semiotische Erkenntnisse vorhandener Atlanten, die für neu zu konzipierende Atlanten benutzt werden können. Das semiotische Prinzip der analytisch-statistischen Auswertung publizierter Atlanten sowie der Konzeption neuer Atlanten wird in einer neuen interdisziplinären Forschungsrichtung bzw. einem entsprechenden Verfahren – *Atlassing* realisiert (Tab. 5 nach Wolodtschenko 2012). Mit bildbezogenen Atlanten wird eine neue Sub-Richtung „Iconic Atlassing“ entwickelt.

Tabelle 7: Strukturmodell des Atlassing (Wolodtschenko 2012)

Atlassing		
Semiotic (T-M) analysis	Semiotic portraying	Creation
Selected existing atlases		New atlases

Der Abschlussakkord des Artikels ist leider wenig optimistisch. Mit diesen studentischen semiotischen und noch 2-3 anderen Untersuchungen schließt das Kapitel der inoffizielle Kartosemiotik am Institut für Kartographie. Es ist ein weiterer Beweis, dass die Dresdner universitäre Kartographie in einer tiefen Krise steckt.

6. Bibliographie

- Hautz, S. (2012). *Struktur-semiotische Analyse des Atlas der Heiligen*. Studienarbeit. Dresden: Technische Universität Dresden, Institut für Kartographie.
- Körner, A. (2012): *Eine kartographisch-semiotische Analyse des Bibelatlas*. Bachelorarbeit. Dresden: Technische Universität Dresden, Institut für Kartographie.
- Schulz, A.(2012): *Struktur-semiotische Analyse der Bildatlas-Pilgerstädte*. Studienarbeit. Dresden: Technische Universität Dresden, Institut für Kartographie.
- Wolodtschenko, A. (2007). Nationalatlas Deutschland. Ein kartosemiotisches Porträt. In *Diskussionsbeiträge zur Kartosemiotik und zur Theorie der Kartographie* (Bd. 10). Dresden: Selbstverlag der Technischen Universität Dresden.
- Wolodtschenko, A. (2010). Atlaskartosemiotik: neue Möglichkeiten und Lösungen. *meta-carto-semiotics*, 3, 1-10.

Atlanten

- Aharoni, Y., Avi-Yonah, M.(1990): *Bibelatlas*, Weltbild Verlag, Augsburg 1990
- Bedürftig, F. (2009) *Bildatlas-Pilgerstädte und heilige Orte*. Naumann & Göbel Verlag. Köln 2009.
- Sicari, Antonio M.(2007): *Atlas der Heiligen*. Basserman Verlag, München 2007